

Schweiden.) Drei betrug... nachts aus einem verschlo... n, das sie im Vorbeigeh... a fand seinerzeit vor dem... Zwei Angeklagte, die im... Schloß aufstiegen, und das... Monate, der dritte, der... te. Nun legten zwei We... de, daß einem die Strafe... Aber immerhin für ein... M. zusammen zwölf Mo...

Millionendiebstahl, den F... am an der Bergstraße hatte... noch berichtet, daß von dem... Gesamtwert von etwa... lagen in Frankfurt Gold... ungen betrübende Gegen... monen Markt beschlagnahmt... immer weitere Kreise zieht... in Ehrlich in Frankfurt ver... Dinstag für 10 Millionen... nur 3 1/2 Millionen Markt... fachen, die Dinstag als... r Firmen zu verzeihen... erkaufte die Sachen an... die Angelegenheit sind auch... Abwergeschäfte verwickelt... ige Wasserhand des Rheins... überführ. Nach dem Ober... eppage. Der Schloßploh... ach Lanterberg auf 35 M... M. für die Tonne. In... Häter am Markt: find...

Die Berliner Presse weis... geplant sein soll, in Berlin... er abzuhalten. Es soll ha... mmen sein, das bisher der... war. Es wäre ein weiterer... ortung unferes Heftschwa... de Stierkampf mit all seinen... und als Anreiz auf blutdür... der Zeit vor dem Krieg... nehmen gedacht. Das Ver... es dem Unternehmen die... hätten eine andere Ent...

Der deutsche... liegen Verlege darüber... fachen deutscher Firmen... häufig in französischer... immer schreibt dazu: Es... befremden eine solche Re... weizerischen Firmen wirkt... en Firmen, mit ihren Kun... zu korrespondieren.

Antih... anhangsgericht wachte sich... Basille schwärzen gegen dem... endung der Massen führe... in Dorfmann einspann sich... Basille: Was sagen Sie... Dorfmann: Ich herse nicht... alle: Verzeihen Sie, Herr... August gehalten habe! —... nicht nötig. Sie sind be...

Das Warenhaus Douve... anner und suchte angeblich... anwerth zwei Anzüge und... es verdächtig und durch ein... katz bringen. Mittlerweile... des Arztes und warierte... des Kaufmännens ab. Als... ihm der Sauner ab und... isdrücklich bedungenen anti... Blad zu nehmen. Als die... dieses die Rechnung präse... hwindel auf. Der Gauner... antommen.

Er rief zurück, es woc... h zu bleiben. Nachdem... te er sich wieder ent... zu bleiben.

„Ich bin hin“, nahm... will da oben einen Be... Herr Graf!“ jagte der... Bild auf den Buchersee. Der alte Philipp ist ja...“

auf der Jagd erschossen... gende war, wußte ich... ung davon, daß er den... e christliche Seele. Nicht... n war er auf die Jagd...

spottete Willibald. „Er... verbuchen seinen Herrn... eriebener Barsche, mich... denn mein Vater schon... Mannes gemacht hätte... geraten, alle Götter zu... Kunstsammlung zu stel... ann man schon seinem... ein gräfliches Stamma... arb gegen seine Kinder... n Lauf der Zeit so Nar... . Jetzt hat er seinen... den Kopf. Er konnte... aber er mochte auch... eutreten.

28 kommunistische Zeitungen in Europa! Nach einer Bra... Meldung behauptet die sozialistische tschechische Zeitung... „was Bild“, sie könne sichere Angaben über die bolschewist... Breffe-Berichtigkeiten machen. Die unter der Leitung... russischen Bolschewismus stehende Dritte Internationale... verträge in Europa mit Geldmitteln 28 Zeitungen, davon... in Deutschland, weitaus die meisten, 28 in Italien, wo der... schewismus noch besser Früchte getragen als in dem ge... deren Deutschland, 20 in der Tschechoslowakei, 19 in Süd... den, 13 in England und 12 in Frankreich. Das Blatt... wuplet, seine Quelle sei einwandfrei und durchaus zuver... f.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 27. Febr. (Landesproduktionsber.) Die Zu... auf dem Getreidemarkt waren in abgelaufener Woche... herum schwach. Die Preise für alle Fruchtgattungen sind... bedingt gestiegen. Am 27. Februar notierten je 100 Kilo... wiert. Stationen: Weizen 1190 bis 1220 (am 13. Febr. 940 bis 970) M., Sommergerste 920 bis 960 (am 20. Febr. 870 bis 900) M., Dinkel 840 bis 860 (720 bis 750) M., Roggenmehl Nr. 0 1635 bis 1655 (am 13. Februar 1350 bis 1370) M., Brotmehl 1385 bis 1405 (1100 bis 1120) M., Kleie 630 bis 650 (500 bis 510) M., Hafer 400 bis 420 (340 bis 360) M., abgedrehtes Stroh 150 bis 160 (110 bis 120) M. Am 26. Febr. Bei der Verteilung der Düngezentrale... wurden 4200 Großvieh-Düfte, 5000 Kalbsdüfte und 840 Düffel abgesetzt. Die Preise zogen erheblich an. Es kostete das Düng-Obstbäume bis 29 Pfund 39 bis 40 M., Rindbäume 42,40 bis 42,70 M., Kalbsdüfte 32,75 bis 33 M., Ferkendüfte 40,40 bis 41 M., Kalbsdüfte kamen auf 2 bis 74 M., Schafdüfte auf 11,60 bis 17 M.

Neueste Nachrichten.

Augsburg, 28. Febr. Der frühere langjährige Reichs... Landtagsabgeordnete Domkapitular Hebel ist gestorben. München, 27. Febr. Gegen den Führer der bayerischen Einwohnerwehr, Sanitätsrat Dr. Bittinger, ist auf Grund des von dem Redakteur Abel der Münchener Staats... waltsschaft zur Verfügung gestellten Materials ein Ermittlungsverfahren wegen Verdachtes des Hochverrats eingeleitet worden. München, 27. Febr. Der Metallarbeiterstreik hat sich weiterhin auf die Firmen Neumaner (vormals Krupp), die Abdeutschen Waggonfabriken und die Süddeutschen Motorenwerke ausgedehnt. Es streiken jetzt über 8000 Arbeiter.

München, 27. Februar. Der Beleidigungsprozess des jüdischen Fechtbuch, ehemaligen Sekretärs Kurt Eisners, gegen die „Süddeutschen Monatshefte“, die „Münchener neuesten Nachrichten“ und andere Münchener Zeitungen, der am 2. März vor dem Schöffengericht in München zur Verhandlung kommen sollte, wurde auf Antrag des Privatklägers Fechtbuch vertagt. Es handelt sich um die bekannte Beleidigung Kurt Eisners über die Kriegsschuld und den dem geknüpften Vorwurf der Fälschung. Dresden, 27. Febr. Die Dresdener Transportarbeiter schlossen gestern laut „Volkstg.“ nahezu einstimmig, morgen Arbeit einzustellen, weil die Unternehmer es ablehnten, ihre Forderungen zu verhandeln.

Bismarckwerder, 27. Febr. In dem Nachbarorte Barkau wurde am Sonntag früh der Landwirt Kotte in seiner Wohnung erschlagen aufgefunden. Als Täter wurden seine Frau und deren Mutter verhaftet. Kotte war erst seit 10 Wochen verheiratet. Berlin, 27. Febr. Nach einer Meldung der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ hat Reichsfinanzminister Dr. Herzog am Samstag einige Vertreter der Deutschen Volkspartei empfangen und ihnen mitgeteilt, daß zwischen Zentrum, Unionisten und Sozialdemokraten nunmehr eine Einigung über das Mantelgesetz erzielt worden sei. Am Mantelgesetz nichts geändert worden. Anderslautende Nachrichten, die in den letzten Tagen darüber in der Presse auftauchten, seien unzutreffend.

Berlin, 27. Februar. Laut „S. J. am Mittag“ hat Graf Wolff Metternich, der seit 1910 in Holland lebt und während der Revolution als Spartakistenführer und zeitweiliger Kommandeur der Marinedivision im Berliner Kampf von sich reden machte, um das holländische Staatsbürgerrecht nachgefragt, worüber in der holländischen ersten Kammer verhandelt wurde. Auf die Einwände der Nationalisierungsgegner teilte die holländische Regierung eine Erklärung des deutschen Auswärtigen Amtes mit, wonach Wolff Metternich sich auf Geheiß der deutschen Revolutionsregierung an die Spitze der Spartakisten gestellt habe, um über die Aufstandsbewegung zu wachen und die Matrosen an Änderungen und Diebstählen zu verhindern.

Berlin, 27. Febr. Eine Vertreterversammlung von 5 Verbänden von Berufsbeamten lehnte einstimmig den Antrag für das Berufsbeamtentum ab und forderte anstelle der Beamtentagesgesetze die umgehende Schaffung einer Kammerkammer mit öffentlich-rechtlichem Charakter. Weiter wurde eine Arbeitsgemeinschaft der vertretenen Verbände gebildet. Um die streikgegnereisen Eisenbahnbeamten zusammenzufassen zu können, soll die sofortige Gründung einer freischaffensförmlichen Eisenbahnbeamtenorganisation in Angriff genommen werden.

Berlin, 27. Febr. Der Unterwachtmeister der Schutzpolizei Willi Ziebler, der vor zwei Monaten bei der Polizeipostkassette 850 000 M. unterschlagen hatte, ist, einer hiesigen Korrespondenz zufolge, in Leipzig von Beamten der hiesigen Kriminalpolizei festgenommen worden. Bekanntlich ist sein Helfershelfer, Unterwachtmeister Willi Zehner, bald nach der Tat in Röhren verhaftet worden. Im Laufe der Untersuchung ist es allerdings gelungen, an der verurteilten Summe etwa 600 000 Mark wieder herbeizuschaffen. Ziebler selbst besaß kein Geld mehr.

Berlin, 27. Febr. Die Voruntersuchung gegen den Mittergutsbesitzer v. Röhne hat das vorläufige Ergebnis gebracht, daß ein hinreichender Tatverdacht gegen ihn nicht vorliegt. Bei der Niederschließung des Aktes wird Nietert liegen so nach dem bisherigen Untersuchungsergebnis ein Akt der Vorwehr vor. Auf Grund dieses Verhaltens hat auch der Untersuchungsrichter die Vollstreckung eines Haftbefehls gegen Hauptmann von Röhne abgelehnt.

Berlin, 27. Febr. Die Voruntersuchung gegen den Mittergutsbesitzer v. Röhne hat das vorläufige Ergebnis gebracht, daß ein hinreichender Tatverdacht gegen ihn nicht vorliegt. Bei der Niederschließung des Aktes wird Nietert liegen so nach dem bisherigen Untersuchungsergebnis ein Akt der Vorwehr vor. Auf Grund dieses Verhaltens hat auch der Untersuchungsrichter die Vollstreckung eines Haftbefehls gegen Hauptmann von Röhne abgelehnt.

Berlin, 27. Febr. Die Voruntersuchung gegen den Mittergutsbesitzer v. Röhne hat das vorläufige Ergebnis gebracht, daß ein hinreichender Tatverdacht gegen ihn nicht vorliegt. Bei der Niederschließung des Aktes wird Nietert liegen so nach dem bisherigen Untersuchungsergebnis ein Akt der Vorwehr vor. Auf Grund dieses Verhaltens hat auch der Untersuchungsrichter die Vollstreckung eines Haftbefehls gegen Hauptmann von Röhne abgelehnt.

Berlin, 27. Febr. Die Voruntersuchung gegen den Mittergutsbesitzer v. Röhne hat das vorläufige Ergebnis gebracht, daß ein hinreichender Tatverdacht gegen ihn nicht vorliegt. Bei der Niederschließung des Aktes wird Nietert liegen so nach dem bisherigen Untersuchungsergebnis ein Akt der Vorwehr vor. Auf Grund dieses Verhaltens hat auch der Untersuchungsrichter die Vollstreckung eines Haftbefehls gegen Hauptmann von Röhne abgelehnt.

Berlin, 27. Febr. Die Beratungen über die Schaffung von Unterlagen zur Ausgabe einer Zwangsanleihe, die im Reichsfinanzministerium in den letzten Wochen stattgefunden haben, sind jetzt so weit vorgeschritten, daß Sachverständige aus Bankreisen, Industrie, Landwirtschaft, Handel und Arbeiterschaft gebildet werden können. Zum Teil ist das schon geschehen. Binnen kurzem werden die Bemerkungen der Sachverständigen fortgesetzt und zum Abschluß gebracht werden. Ueber den bisher vorliegenden Plan muß aus naheliegenden Gründen Stillschweigen bewahrt werden, doch steht soviel fest, daß die Zwangsanleihe ein Opfer des Besieges sein wird.

Berlin, 27. Febr. Uebereinstimmend zuverlässige Nachrichten aus Holstein besagen, daß bereits Aufkäufe von Brotgetreide der kommenden Ernte von zumeist großen nordwestdeutschen Getreidehäufern vorgenommen werden, wobei durchschnittlich 1800 M. für den Doppelzentner, bei 1000 M. sofortiger Anzahlung, geboten werden. Ein bedeutendes rheinisches Getreidehaus sucht jetzt dort ebenfalls große Mengen an sich zu bringen und zahlt den ungeheuren Preis von 2200 M. pro Doppelzentner. Hiernach berechnet dürfte ein Brot von 2000 Gramm mit 50—55 M. nicht zu hoch sein.

Berlin, 27. Febr. Das neue Abkommen über die deutschen Sachlieferungen wurde von den Vertretern der Reparationskommission und des Wiederaufbauministeriums in Berlin unterzeichnet. — Nach der „S. J. am Mittag“ wird die Meldung, daß die aus der Post entflohenen Marineoffiziere Boldt und Dittmar, die vom Leipziger Reichsgericht wegen Kriegsvergehen verurteilt worden waren, mit einem im Seinemänder Hafen legenden Dampfer nach Schweden entkommen seien, von den zuständigen Stellen als unwahr bezeichnet. — Infolge Forderung des Liquidationsrechts in Polnisch-Oberschlesien durch die Polen ist in den Genfer Verhandlungen eine ernste Krise ausgebrochen.

Gleiwitz, 27. Febr. Wie berichtet, sind in der Gleiwitzer Grube hintereinander zwei Grubenbrände ausgebrochen. Nun ist an anderer Stelle wiederum ein Brand ausgebrochen. Diese Abteilung steht mit der Brandstelle in keinem Zusammenhang. Von diesem Brand ist auch das Auswärtige Amt in Berlin benachrichtigt und die Untersuchung mit Hilfe der internationalen Kommission veranlaßt worden.

Genf, 28. Febr. Der Präsident des Völkerbundsrats, Hymans, hat dem polnischen Ministerpräsidenten telegraphisch mitgeteilt, daß der Völkerbundsrat den Vorschlag der polnischen Regierung vom 15. Februar, in Warschau eine europäische Konferenz zur Bekämpfung der Epidemien in Ost-Europa einzuberufen, einstimmig angenommen habe. Der Rat fordert die polnische Regierung auf, für den 15. März die Vertreter aller europäischen Staaten, die an der Lösung des Problems ein Interesse haben, nach Warschau zu laden. Der Rat beschloß ferner, daß der Völkerbund sich an der Konferenz beteiligen solle. Der Generalsekretär des Völkerbunds hat darauf der polnischen Regierung telegraphisch die Mitarbeit der in Betracht kommenden Völkerbundsorganisation angeboten.

Paris, 27. Febr. Gavas teilt mit: Im Anschluß an den Schriftwechsel zwischen dem englischen Schatzkanzler Sir Robert Horne und dem französischen Finanzminister de La Logerie ist die Konferenz der französischen, englischen, italienischen und belgischen Minister in Paris auf den 8. März einberufen worden. Sie wird sich namentlich mit der Verteilung der deutschen Zahlungen und mit den Befugungskosten beschäftigen.

Kopenhagen, 27. Febr. Der Dampfer „Rothenburg“ der deutschen Orient-Linie in Hamburg ist heute im Kattegat südlich von Samsö gesunken. Die Besatzung hat sich in Schiffsbooten gerettet.

London, 27. Febr. Die „Times“ melden aus Boulogne: Der Abfah in dem amtlichen Communiqué, das sich auf die Verträge, die in Frankreich seit dem Frieden unterzeichnet wurden, bezieht, betreffe die Verträge von Versailles, St. Germain und Trianon. Der Vertrag von Sevres, der noch nicht ratifiziert worden sei, werde nicht berührt, ebenso wenig der Vertrag von West-Bitowol und die Verträge zwischen Rußland und den Baltischen Staaten.

London, 27. Febr. „Daily Sketch“ meldet: Die französischen Sachverständigen kommen nach London mit einem umfassenden Plan für die Neuschaffung der internationalen Handelsbeziehungen mit Sowjetrußland. Dieser Plan gründet sich auf die Anwendung des Grundgesetzes der Freihäfen. Die Franzosen haben diesen Grundgedanken ausgedehnt und sprechen von ganzen Freihäfen.

London, 27. Febr. Die englandfeindliche Stimmung in Ägypten hat sich infolge des strengen Vorgehens der englischen Behörden in den letzten Tagen wesentlich verschärft.

Madrid, 27. Febr. Gestern wurde hier von Syndikalisten ein Bombenanschlag verübt, bei dem eine Person ums Leben kam. Die Täter wurden verhaftet.

Deming, 27. Febr. Der gestrandete deutsche Dampfer „Toreador“ ist heute nachmittags von zwei deutschen Bergungsdampfern flott gemacht worden.

New-York, 27. Febr. Aus Anlaß der Ankunft des Norddeutschen Lloyd-Dampfers „Seydlitz“ trat der Anlegestrich festliches Gepolze. Ein Schlepper, auf dem sich das Empfangskomitee und mehrere hundert Personen, die zur Begrüßung des Dampfers hinausgefahren waren, befanden, geleitete den „Seydlitz“ durch den Hafen. Rußland spielte amerikanische und deutsche Weisen.

Der abgebligte Sepp Carter.

Leipzig, 27. Febr. Eine Presse-Belaidigungsfrage, die der ehemalige braunschweigische Ministerpräsident Sepp Carter, als er noch im Amte war, angestrengt hatte, beschästigte heute das Reichsgericht. Carter hatte seinerzeit schwere Vorwürfe gegen den braunschweigischen Richterstand erhoben und der Redakteur Becker hatte in den „Braunschweigischen Neuesten Nachrichten“ diese Vorwürfe als nichtswürdige Derabsetzung und Verleumdung des Richterstandes bezeichnet. Das Landgericht Hildesheim, das über die wegen dieser Ausdrücke von Carter angestregte Klage zu entscheiden hatte, hatte am 8. Juli

vorigen Jahres auf Freisprechung des Angeklagten erkannt, da er in Wahrnehmung berechtigter Interessen gehandelt habe. Gegen das Urteil hatte die Staatsanwaltschaft wegen Verletzung des Paragraphen 193 Revision eingelegt. Das Reichsgericht verwarf diese jedoch als unbegründet, da der Beweis der Wahrheit für die Behauptung der Verleumdung des Richterstandes erbracht und die Absicht der Beleidigung ohne Rechtsirrtum verneint worden sei.

Zur Reichspräsidenten-Wahl.

Berlin, 27. Febr. Wie die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ erfährt, hat der Reichszentralrat den Parteiführern mitgeteilt, er werde in kürzester Frist mit ihnen wegen der Wahl des Reichspräsidenten-Vorwahlung nehmen. In der Kandidatenfrage sei bisher von einer Einigung der bürgerlichen Parteien auf eine einzelne Persönlichkeit nicht die Rede. Unzutreffend sei, daß Herr von Bahr als Kandidat der Deutschen Nationalen angesehen werden könne. Die Deutschnationale Volkspartei sei bisher noch nicht in der Lage gewesen, einen Kandidaten zu präsentieren, der sämtlichen bürgerlichen Parteien genehm wäre, worauf namentlich die Reichsparteien großen Wert zu legen schienen. In Zentrumskreisen verlautete, daß das Zentrum den früheren Reichszentralrat Fechtbuch präsentieren werde. Kandidat der Demokraten laiene der würt. Staatspräsident Dr. v. Dierck zu sein.

Die neuen Kohlenpreise.

Berlin, 28. Febr. Der Reichskohlenverband und der große Ausschuß des Reichskohlenrats haben gestern laut „Deutscher Allgemeiner Zeitung“ folgende Preisänderungen beschlossen: für Ruhrkohle, für Förderkohle, für niederdeutsche Steinkohle im Durchschnitt aller Sorten um 148,60 M. ohne Steuer, für sächsische Steinkohle um 158,50 M., für Kachener Kohle um 127,40 M. ohne Steuer. Für Braunkohle wurden folgende Erhöhungen beschlossen: für rheinische Braunkohle um 7,13 M., für Britetts, um 19,21 M., für Kobbraunkohle; für mitteldeutsche und ostdeutsche Braunkohle um 87 M. für Britetts und 22,50 M. für Kobbraunkohle je Tonne ohne Steuer. Die Preisänderungen wurden notwendig infolge einer Lohnerhöhung, die für das Ruhrrevier und das rheinische Braunkohlenrevier 19,45 M. pro Schicht und für das mitteldeutsche und ostdeutsche Braunkohlenrevier 15,15 M. pro Schicht beträgt.

Russischer Einspruch gegen die Politik Poincarés.

Moskau, 27. Febr. Einem Pressevertreter erklärte Tschitscherin, daß die Vorschläge, die im Zusammenhang mit der Genauer Konferenz gemacht wurden, eine vollständige Freigabe der Beschlüsse von Cannes bedeuten. Falls sich diese Vorschläge bestätigen sollten, so würde sich die russische Regierung gezwungen sehen, ihren Standpunkt gegenüber der Konferenz von Genava zu ändern. Wenn J. P. der Vorschlag abgelehnt werden sollte, für Rußland eine Protektion von sechs Monaten festzusetzen, so würde die Teilnahme Rußlands an der Konferenz von Genava in Frage gestellt werden, da solche Vorschläge unannehmbar und unbillig und unwürdig seien. Rußland solle als gleicher unter gleichen behandelt werden.

Lloyd Georges Niederlage von der englischen Presse bekräftigt.

„Daily Herald“ veröffentlicht unter der Überschrift: „Poincaré triumphiert in Boulogne“ — Lloyd George gibt auf der ganzen Linie nach! Ausführungen seines Pariser Berichtserstatters, in denen es heißt, die Beteiligung Lloyd Georges an der Boulogner Unterredung habe in nichts anderem bestanden, als in einer erhabenen Reihe von Zugeständnissen, Kompromissen und Nachgiebigkeiten. Es sei kein Wunder, daß die französische Presse vertriebt sei und kein Wunder, daß Poincaré erklärt habe, er sei vollkommen zufrieden. In einem Leitartikel schreibt „Daily Herald“: Poincaré habe alles erreicht, was er gewünscht habe. Er habe den Mißerfolg der Konferenz von Genava gesichert. Lloyd George habe alles weggegeben, ohne es selbst zu merken.

„Reinminister Gazette“ schreibt, man habe keinen besseren Grund, anzunehmen, daß bei dieser Gelegenheit der offizielle Bericht mehr enthalte als bei früheren Gelegenheiten. Zweifellos sei eine Art von Landhandel zustande gekommen und im Laufe der letzten Tage werde man vielleicht etwas mehr über die Natur dieses Landhandels erfahren können. Es sei jedoch zuviel verlangt, dem Publikum zuzumuten, es solle glauben, daß eine völlige Ueberreimung zwischen England und Frankreich schwanden, erzielt worden sei. Was Lloyd George für die Zustimmung Poincarés, daß Frankreich die Konferenz von Genava nicht zum Scheitern bringen werde, bezahlt habe, könne man nur vermuten. Die ganze Welt wisse, daß Poincaré sehr erhebliche Wünsche über die Bedingungen des französisch-englischen Votates habe. Diese Wünsche aber seien unter keinen Umständen vereinbar mit den Wünschen Englands und des Völkerbunds.

Italien bedauert den Unfall Lloyd Georges.

Das „Berliner Tageblatt“ berichtet: Der Verlauf der Verhandlungen von Boulogne ruft in italienischen Kreisen den Eindruck hervor, daß England Frankreich allzuweit nachgegeben habe, zumal wenn es sich bestätigen sollte, daß die kleine Unterte und Polen zu den Vorarbeiten zugelassen werden. Die „Stampa“, die das durch die Ministerreise bewirkte Heranziehen Italiens von Boulogne bedauert, weist auf die nicht abzuleugnende französisch-russische Annäherung hin, die beiderseits auf gutem Grund beruhe. Die Sowjetregierung wolle offenbar verbleiben, daß Sowjetrußland eine englische Kolonie werde, dagegen sei Frankreichs Ziel, Rußland von Deutschland zu trennen und womöglich die alten französisch-russischen Zulagen gegen Deutschland wiederherzustellen.

Eine nochmalige Zusammenkunft zwischen Lloyd George und Poincaré?

London, 27. Febr. Lloyd George stand kaum wieder auf

Neue Bestellungen

auf den täglich erscheinenden „Euzäler“ werden fortwährend von aller Postanstalten und unseren Ausstatter entgegengenommen.

Zwecks Verbilligung des Postos

empfehlen wir uns der Geschäftswelt in

Herstellung von Postkarten

höchstzulässige Größe 15,7 x 10,7 cm sowohl für Hand- wie Schreibmaschinen-Schrift.

E. Weech'sche Buchdruckerei, Neuenbürg

Sub: D. Strom.

